

VERGESSENE BAHNLINIEN IN ROSENHEIM

Kaiserin Sissi fuhr durch Rosenheim

Der Vortragsort war Symbol: Im Rosenheimer Lokschepp stellte Professor Dr. Roland Feindor im Auftrag des Historischen Vereins Rosenheims „vergesene Bahnlilien“ in Rosenheim vor. Der kleine Raum platzte aus allen Nähten, so groß war das Interesse an diesem Thema.

VON RAINER W. JANKA

Rosenheim – Professor Feindor beteuerte, er sei „kein Forscher, nur ein Plauderer“, alles habe er aus den publizierten Forschungen von Karl Mair, Stefan Freundl und Manfred Tremel.

Zuerst gab Feindor mittels zahlreicher anschaulicher Folien einen kurzen Überblick über die Rasananz der Industriellen Revolution in Rosenheim: Pferde, Wagen und Schiffe wurden durch die Eisenbahn und später das Auto ersetzt, auch die von Ritter von Maffei gegründete Indampfschiffahrtsgesellschaft hielt sich nicht lange. Holz und Torf wurden durch Gas und Kohle, Muskelkraft und Wasser durch Elektrizität ersetzt: Das E-Werk in Oberwöhr wurde schon 1896 erbaut und funktioniert noch immer. Statt Briefen und Signalen gab's Telegraf und Telefon. Das alles geschah innerhalb von circa fünfzig Jahren: Rosenheims Markt- und schließlich Stadtväter waren sehr fortschrittlich und aufgeschlossen für die industriellen Entwicklungen.

Aus Bahnlilien wurden Straßen

So rasant war diese Entwicklung, dass der 1858 gebaute erste Rosenheimer Bahnhof, das heutige Rathaus, schon achtzehn Jahre später durch einen neuen Bahnhof an der heutigen Stelle ersetzt wurde. Deswegen mussten alte Bahnlilien, die mitten durch die Stadt geführt hatten, aufgegeben werden. Sie dienten dann als Straßen und Wege.

Doppelt so schnell wie erlaubt

Rosenheimer Polizisten haben in der Äußeren Münchener Straße eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Mehrere Fahrzeuge fielen mit zum Teil erheblicher Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit 50 auf, auf drei kommen Bußgeld und Punkte in Flensburg zu. Ein 22-jähriger Autofahrer aus Bad Aibling drohen die Verdoppelung des Bußgeldes sowie ein einmonatiges Fahrverbot. Er wurde mit Tempo 110 gemessen.

Im Drogenrausch Auto gefahren

Einen 19-jährigen Autofahrer aus dem Landkreis Traunstein kontrollierte die Polizei im Bereich des Schwaiger Kreisel. Nach Öffnen der Fahrzeurtür drang den Beamten bereits deutlicher Marihuana-Geruch entgegen. Der Fahrer räumte auch den Konsum von Rauschmitteln ein. Ein Drogentest verlief positiv. Gegen den Fahrer wird ein Bußgeldverfahren eingeleitet, Punkte in Flensburg und ein einmonatiges Fahrverbot sind ebenfalls die Folge, teilt die Polizei mit.



Mit einem Extrazug fuhr die österreichische Kaiserin „Sissi“ durch Rosenheim nach Starnberg.



Deutlich erkennbar biegt sich die Salinen-Torf-Bahn um die Christkönigkirche.



Der Fasanenweg führt über die frühere Bahnlinie nach Grafing.



Tief eingefurcht verlief die Salinen-Torf-Bahn auf der heutigen Brunnholzstraße zur „Moorkultur“.



Auf dieser Karte von 1874 kann man erkennen, wie viele Bahnlilien damals Rosenheim durchzogen.



Der Damm der Salinen-Torf-Bahn ist am Professor-Muesmann-Weg noch zu erkennen.

Im Jahre 1857 wurde die Bahnlinie München-Rosenheim über Holzkirchen und Bad Aibling eröffnet, ein Jahr darauf die von Rosenheim

nach Kufstein und später nach Innsbruck – alles ohne Bahnhof! Man stieg einfach an der Straße aus. 1860 wurde feierlich die

Bahnstrecke Rosenheim – Salzburg eröffnet, die „Kaiserin-Elisabeth-Bahn“. Mit ihr fuhr die österreichische Kaiserin „Sissi“ in einem Extra-

Zug von Wien über Rosenheim nach München, wo sie in die Bahn nach Starnberg umstieg. Die 1865 gegründete Sali-

nen-Torf-Bahn, die vom alten Bahnhof zur „Moorkultur“ führte, bestand immerhin bis 1910, die 1871 begründete alte Bahnstrecke München-Grafing nur fünf Jahre lang. Mittels alter Karten, die man sich per „Bayernviewer“ (den der Rosenheimer Professor Dr. Josef Frankenberger begründet hat) selber aus dem Internet laden kann, zeigte Feindor, wo diese aufgegebene Bahnlilien verliefen. Dass die heutige Prinzregentenstraße einst eine Bahnlinie war, nämlich die alte Bahnlinie nach Grafing, die dann zur baumbestandenen „Promenadenstraße“ mit stattlichen Villen wurde, wissen die meisten alten Rosenheimer. Noch heute kann man an der Verlängerung der Prinzregentenstraße am Fasanenweg den alten Bahndamm finden.

Aber nur wenige wissen, dass vom alten Bahnhof eine Bahn nördlich abzweigte, an der Stelle des heutigen Sebastian-Finsterwalder-Gymnasiums über den Hermann-Gröber-Weg bis hin zur Innlande, wo sich die Anlegestelle der Indampfschiffahrt befand. Zur Saline, an deren Stelle jetzt das Kuko steht, führte ein Abzweig vom alten Bahnhof über die heutige Brixstraße.

Salinen-Torf-Bahn führte durch die Stadt

Vor allem die Salinen-Torf-Bahn führte quer durch das heutige Rosenheim: Von der Bahnhofstraße am Forstamt vorbei über die Kellerstraße und den Professor-Muesmann-Weg, der auch heute noch deutlich als Bahndamm erkennbar ist, weiter über die Kirchbachstraße und die tief eingeschnittene Brunnholzstraße, wo die Bahnlinie eine Steigung bewältigen musste, bis zur noch heute so benannten „Moorkultur“. Auf alten Fotos ist diese Bahnlinie, die sich um die Christkönigkirche bog, deutlich erkennbar.

Die vielen Zuhörer zeigten sich selber sehr bewandert in der Rosenheimer Bahngeschichte und hatten noch viele Fragen und Zusatzbemerkungen.

ROSENHEIM
 Redaktion und Geschäftsstelle:
 Hafnerstraße 5-13
 Telefon 08031 / 213-0
 E-Mail Redaktion: redaktion@ovb.net
 Telefax Redaktion 21 32 16,
 Telefax Anzeigen 21 31 49
 Zustellung:
 Telefon 08031 / 213-213

Eisstadion heute Thema im Ausschuss

Die Sanierung des emilostadions steht heute, Dienstag, im Fokus der öffentlichen Haupt- und Finanzausschusssitzung. Sie beginnt um 17 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen außerdem Beratungen über den Umbau des Bürgeramtes (Projekterweiterung um eine Fotovoltaikanlage) und über den Ausbau von Ebersbergerstraße/Kaiserstraße. Die Grünen und Horst Halser (ÖDP) haben zudem einen Antrag auf Bestellung eines Aufsichtsrates für die Landesgartenschau Rosenheim GmbH gestellt, der behandelt wird. Außerdem soll der Grundsatzbeschluss für Austausch von Fenstern und Sonnenschutz im Sebastian-Finsterwalder-Gymnasium und in der Mittelschule Aising fallen.

Verkehrinsel umfahren

Kurz nach Mitternacht ist gestern an der Einmündung Kufsteiner-/Brianchonstraße ein Autofahrer aus Rosenheim vermutlich wegen zu hoher Geschwindigkeit von der Fahrbahn abgekommen. Der 23-Jährige überfuhr eine Verkehrinsel. Durch die Wucht des Aufpralles wurden Verkehrszeichen teilweise komplett aus der Verankerung gerissen. Der Seat stieß noch frontal gegen einen Baum. Am Pkw entstand Totalschaden in Höhe von 5000 Euro. Der Fahrer, der nicht alkoholisiert war, wurde nicht verletzt. Die Feuerwehr übernahm Reinigung und Bergung.

AUS DEM GERICHTSSAAL

Diebin wurde rückfällig: Teuren Duft eingesteckt

Paar im Salinpark von Streife aufgegriffen

VON THEO AUER

Rosenheim – Kaum zwei Wochen, nachdem ein 33-jähriger Bulgare vom Rosenheimer Amtsgericht wegen Widerstand und Körperverletzung zu einer Geldstrafe verurteilt worden war, ließ er in einem Rosenheimer Kaufhaus ein teures Parfüm mitgehen. Seine Freundin, eine 26-jährige Verkäuferin aus Rosenheim, steckte den Flakon anschließend in ihre Tasche, obwohl sie bereits mehrfach wegen Diebstahls vorbestraft war, so die Anklageschrift.

Darüber hinaus war die Frau der uneidlichen Falschaussage angeklagt, weil sie in einem Verfahren gegen einen Bekannten mit einer angeblichen Alibiabgabe als Zeugin ins Zwielicht geraten war. In dieser Sache war nicht festzustellen, ob es sich um einen Irrtum, ein Missverständnis oder wirklich um eine gezielte Falschaussage gehandelt hatte. Also stellte das Gericht diese Anklage auf Antrag der Staatsanwaltschaft ein.

Anders beim Parfüm Diebstahl: Zwar war das Paar aus dem Kaufhaus geflohen, wurde aber im Salinpark von einer Zivilstreife der Polizeiinspektion Rosenheim aufgegriffen. Dabei fand sich das gestohlene Parfüm in der Tasche der Rosenheimerin. Hätte sie es nicht an sich genommen, so hätte sie eine Beteiligung an dem Diebstahl bestreiten können. So aber war ihre Mittäterschaft zweifelsfrei bewiesen, stellte das Gericht in der Verhandlung fest.

Rosenheimerin war schon mehrfach vorbestraft

Auch dass der Dieb alkoholisiert gewesen war – mit etwa 0,2 Promille – half ihm vor Gericht nicht. Die erhebliche Rückfallgeschwindigkeit wurde ihm zum Verhängnis. Dass er bereit war, den Diebstahl allein auf sich nehmen, konnte seiner Kumpanin jedoch nicht helfen. Dazu

kam, dass die Rosenheimerin mehrfach einschlägig vorbestraft war, ihr Freund hingegen nur ein einziges Mal. Deshalb beantragte die Vertreterin der Staatsanwaltschaft gegen den Bulgaren lediglich eine Geldstrafe, aber in der erheblichen Höhe von 4800 Euro.

Das konnte bei der rückfälligen Diebin nicht ausreichen. Weil das Parfüm aber zurückgegeben werden konnte, sollte es, so der Antrag der Staatsanwaltschaft, bei einer Gefängnisstrafe von drei Monaten bleiben. Diese könne auch zur Bewährung ausgesetzt werden, so der Vorschlag. Dazu sollte sie aber eine Geldbuße von 500 Euro bezahlen.

Das Paar war anwaltlich nicht vertreten. Es war geständig und konnte nichts Entlastendes für sich vorbringen. Der Vorsitzende Richter Christian Merkel folgte deshalb den Anträgen der Staatsanwaltschaft. Allerdings wandelte er die Geldbuße in eine gemeinnützige Arbeitsaufgabe um.

GESUNDHEITSTIPP

Der Gesundheitstipp der OVB Heimatzeitungen kommt heute vom Rosenheimer Orthopäden Dr. med. Markus Geyer

Neues Behandlungskonzept für die Achillessehne in Sport und Alltag

Eine große Herausforderung stellt auch in der modernen Medizin die Behandlung von Achillessehnenbeschwerden dar. Die Ursachen sind vielschichtig: Verletzung, Überlastung, Fußfehlstellung, Ernährung oder falscher Laufstil. Oft reicht eine Blockade im unteren Sprunggelenk, um eine Achillessehnenentzündung auszulösen.



Bei chronischen Entzündungen ändert sich die Beschaffenheit des Sehnen Gewebes mit der Gefahr eines Risses.

Basis des Behandlungskonzeptes meiner Praxis ist der Einsatz von plättchenreichem Plasma (PRP). Hierzu werden dem Patienten mit einer Spezialspritze 15 ml Blut entnommen. Durch Zentrifugieren direkt

in der Praxis werden in wenigen Minuten ca. 5 ml PRP gewonnen. Dieses enthält Wachstumsfaktoren, die die Selbstheilungskräfte aktivieren. Zusatzstoffe sind nicht erforderlich. Mit dem Plasma wird die Sehne umflutet, strukturveränderte Abschnitte können

direkt gespritzt werden. Die Injektionen werden mehrfach verabreicht. Neben Mobilisation des Fußskelettes, einer neuartigen Kälteapplikationstechnik und Akupunktur wird zusätzlich ein individuelles Eigenübungsprogramm erarbeitet.

In der Regel übernehmen die privaten Krankenkassen und Beihilfestellen die Kosten.

Weitere Informationen zur Therapie finden Sie im Internet bei Wikipedia unter den Stichworten: autologes conditioniertes Plasma.

Privatpraxis für konservative Orthopädie
 Dr. med. Markus Geyer
 Bahnhofstr. 17 / Salinplatz
 83022 Rosenheim
 Tel. 08031 / 40 90 20 5
 www.SPORTHODOC.de